



FROBENIUS-INSTITUT
FÜR KULTURANTHROPOLOGISCHE FORSCHUNG
AN DER GOETHE-UNIVERSITÄT

P R E S S E M I T T E I L U N G

Frobenius-Institut verleiht Forschungsförderungspreis an Dr. Joseba Estevez

28. Oktober 2024

Das Frobenius-Institut verleiht einmal jährlich den Frobenius-Forschungsförderungspreis an exzellente ethnologische Dissertationen im deutschsprachigen Raum im Rahmen der Frankfurter Buchmesse. Der mit 3000 Euro dotierte Preis ist am 18. Oktober 2024 an Dr. Joseba Estevez für seine Arbeit mit dem Titel „Conquering mountains and taming demons: The ritual roles of the Lanten priests and masters“ verliehen worden.

Dr. Joseba Estevez studierte Ethnologie und Südostasienstudien an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Sein Masterstudium schloss er mit einer Arbeit zu Irian Jaya (Westpapua), einem Teil der Republik Indonesien, ab. Ab 2007, wandte er sich dann der Erforschung einer ganz anderen Region zu, die an der Universität Münster durch Josephus Platenkamp sowie Volker Grabowsky jahrelang intensiv erforscht wurde. Diese Region umfasst das Festland Südostasiens, insbesondere Laos, aber auch die nördlichen Grenzregionen zu Vietnam, China und Thailand. Dieses Gebiet zeichnet sich aus kulturen- und anthropologischer Sicht durch eine kaum fassbare Komplexität aus.

Im Mittelpunkt der von Josephus Platenkamp betreuten Dissertation stehen die Lanten, die sich selbst Mun, also „Menschen“ oder „Personen“ nennen, eine von den vielen ethnischen Minoritäten, die in der Luang Namtha Provinz von Laos leben. Die Lanten sprechen Mun, eine Sprache aus der Hmong-Mien Familie, und Laotisch, verwenden in ihren Ritualen aber auch chinesischsprachige Texte und singen antiphonische Lieder in einem anderen südchinesischen Dialekt. Während die meisten Laoten Theravada Buddhisten sind, umfasst das rituelle System der Lanten Daoismus, chinesischen Buddhismus und Konfuzianismus und enthält Elemente von Ahnenverehrung und Animismus. Allein diese wenigen Fakten zeigen, mit welcher komplexen Situation es der Preisträger Joseba Estevez zu tun hatte, als er sich die Aufgabe stellte, die – wie er es nennt – „cosmvision“ der Lanten, die die sichtbare und unsichtbare Welt verbindet, zu verstehen.

Mit der Preisverleihung hat die Kommission eine besondere ethnographische Leistung gewürdigt, welche die Grundlage für eine herausragende Dissertation bildet, die uns die Kosmvision einer ethnischen Minderheit auf detaillierte und verständliche Weise näherbringt und uns vermittelt, wie Beziehungen zu transzendenten Instanzen die Form einer rituellen Himmlische-Bürokratie annehmen, welche in diesem Kontext durch die historischen Beziehungen zu chinesischen Staatsbeamten geprägt ist.

Pressekontakt:

Frobenius-Institut für kulturen- und anthropologische Forschung an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Susanne Fehlings

fehlings@uni-frankfurt.de

www.frobenius-institut.de